

Hartmut Vinçon

Wedel, Christiane: Die Theatertopographie des Londoner East End

1988

<https://doi.org/10.17192/ep1988.1.6182>

Veröffentlichungsversion / published version

Rezension / review

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Vinçon, Hartmut: Wedel, Christiane: Die Theatertopographie des Londoner East End. In: *medienwissenschaft: rezensionen*, Jg. 5 (1988), Nr. 1. DOI: <https://doi.org/10.17192/ep1988.1.6182>.

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under a Deposit License (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual, and limited right for using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute, or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the conditions of use stated above.

Christiane Wedel: Die Theatertopographie des Londoner East End im 19. Jahrhundert.- Frankfurt, Bern, New York, Paris: Peter Lang 1987 (Studien zum Theater, Film und Fernsehen, Bd. 6), 171 S., sFr 40,-

Für das Londoner East End, im 19. Jahrhundert ein rein proletarischer städtischer Verwaltungsbezirk, versucht diese Studie die geographischen, wirtschaftlichen und sozialen Strukturen zu dokumentieren, die eine spezifisch proletarisch orientierte Theaterkultur dort beförderten. London, dessen Einwohnerzahl zwischen 1800 und 1900 von einer Million auf sechs Millionen anstieg, dieses viktorianische London war - zweimal so groß wie Paris - die eigentliche Weltstadt des 19. Jahrhunderts, in welcher sich am entschiedensten die sozialen und

kulturellen Energien und Gegensätze der bürgerlichen Klassengesellschaft herausbildeten. Für die Theatertopographie des East End zeigt diese Untersuchung den Aufstieg und den Verfall eines von der bürgerlichen Gesellschaft sich ausgrenzenden und ausgegrenzten Theaterlebens, das schließlich wieder von der gegen Ende des 19. Jahrhunderts sich durchsetzenden modernen und gleichförmigen, die kulturellen Klassenunterschiede nivellierenden Kulturindustrie nach und nach aufgesogen wird. Diesem sich ankündigenden Schicksal einer 'Volks'-Kultur und eines Volkstheaters gilt jedoch weniger die Aufmerksamkeit der Autorin, vielmehr stellt sie in den Mittelpunkt ihres Interesses deren Entstehungsgeschichte. - Die Entwicklung der Theaterlandschaft im East End ist nicht denkbar ohne deren Vorgänger und Vorreiter, die Pleasure Gardens und Parks, die zahllosen Pubs, in denen auch musikalische und dramatische Darbietungen stattfanden. Ergänzt bzw. erweitert wird diese 'Kulturlandschaft' um die unzähligen Tingeltangels, Penny Gaffs, mit ihren melodramatischen und pantomimischen Repertoires und durch die Music-Halls, die ihren Boom in der siebziger Jahren hatten und zum Teil mit den Theatern des East End örtlich und kulturell eng liiert waren. Operetten, Ballette, Akrobatik, Pantomimen, Burlesken, Melodramen, miniaturisierte Shakespeare-Stücke waren in diesen Theatern bevorzugte Programmbestandteile. Diese Etablissements hielten mehr als 50 % der gesamten Theaterkapazität Londons, hinzu kommt, daß am Gesamt der Londoner Theaterbesucher die Arbeiter weitaus den größten Anteil stellten. Charakteristisch für das proletarische Theater im East End war seine lokale Bedeutung als Stadtteiltheater, bestimmt einerseits durch die Zusammensetzung des Publikums, das in der näheren Umgebung lebte und arbeitete, bestimmt andererseits durch die zahlreichen Künstler und das Theaterpersonal, die hier heimisch waren. - Vermerkt wird für diese gründliche 'Theatertopographie' ein Register.

Hartmut Vinçon